

Protokoll Mitgliederversammlung vom 30.04.2025

Datum: 30.04.2025	Zeit: 19:00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr	Ort: Frick	Leitung: Gunthard Nieder- bäumer	Protokoll: Daniela Teutsch	Raum: Feuerwehrma- gazin Racht
-----------------------------	--	----------------------	--	---	---

Thema und Traktanden Mitgliederversammlung 2024

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 25. Mitgliederversammlung (auf schriftlichem Weg)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresbericht der Geschäftsführerin
6. Jahresrechnung 2024
7. Revisionsbericht Jahresrechnung 2024
8. Festlegung des Mitgliederbeitrages (Vorschlag: CHF 40.00 wie bisher)
9. Budget 2025
10. Verschiedenes und Umfrage

Teilnehmende: gesamter Vorstand, Mitglieder, Geschäftsleitungsmitglieder, einzelne Mitarbeitende

Traktanden:

Nr.	Was
1	Begrüssung Der Vorstandspräsident Gunthard Niederbäumer begrüsst sämtliche Anwesende
2	Wahl der Stimmenzähler:innen Als Stimmenzähler:innen werden einstimmig gewählt: Vreni Buol Lüscher, Gemeindeammann, Gipf-Oberfrick sowie Heinz Herzog, Gemeinderat Oberhof 72 stimmberechtigte Mitglieder, davon 37 als absolutes Mehr
3	Protokoll der 26. Mitgliederversammlung (auf der Geschäftsstelle und der Webseite vorliegend) → Das Protokoll wird einstimmig genehmigt
4	Jahresbericht des Präsidenten In den letzten 25 Jahren mussten durch Leitung und Vorstand viele Weichen gestellt werden. Wachstum, mehr Klienten und Mitarbeiter:innen erforderten mehrmals räumliche Veränderungen. Wir wurden gefordert, um unterschiedlichen Ansprüchen und Interessen der Klient:innen, Mitarbeiter:innen, Leistungsfinanzierern, Krankenversicherer sowie gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Eine Strategie, die der Vorstand mit der Geschäftsleitung erarbeitet hat, ist der Umgang mit dem Personalmangel. Da werden schwierige Zeiten auf die Spitex zukommen. Die operative Ebene hat Massnahmen zum Umgang bestimmt. Umso wichtiger ist es, dem bestehenden Personal Sorge zu tragen. Die Geschäftsführerin wird ihnen dazu noch näher Auskunft geben.

Gesundheitspolitisch wird die Ambulantisierung und die Zusammenarbeit über die Institutionen zunehmend ein Thema sein. Die Gesundheitspolitische Gesamtplanung GGPL wurde vor Kurzem nach der Vernehmlassung zurück in die Räte zur Umsetzung gegeben. Die Bildung von Versorgungsregionen ist in der GGPL ein grosses Thema.

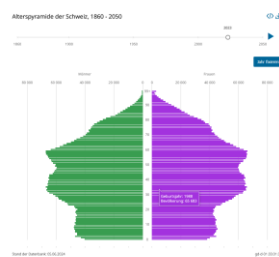
Auch wurde im letzten Herbst der einheitlichen Finanzierung EFAS durch das eidgenössische Stimmvolk grünes Licht erteilt. Mit dieser werden alle Institutionen gleich entschädigt und zwar ca. 74% Krankenkassen und ca. 26% der Kanton. In diesem Fall fallen die Gemeinden als primäre Restkostenträger weg. Der Druck jedoch, der auf den Spitex-Organisationen liegt, wird durch die hauptsächliche Finanzierung der Krankenkassen nicht weniger. Zusammenarbeit und Synergiennutzung durch die Betriebe wird je länger desto entscheidender! Dank der Weit- und Umsicht aller Beteiligten ist die Spitex ein nicht wegzudenkender Teil unserer Zeit.

Ein Dank geht im Namen des Vorstandes an die Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement. Ebenfalls an die Vorstandskollegen für die konstruktive Unterstützung und Zusammenarbeit während des Jahres; sowie ein Dank an die Klient:innen, den Angehörigen, den Vereinsmitgliedern, den zuweisenden Stellen, den Partnerorganisationen und den auftraggebenden Gemeinden für die gute Zusammenarbeit im Sinne unserer Gemeinschaft.

5 Daniela Teutsch spricht in ihrer Präsentation über das Wachstum, welches die Spitex-Organisationen beschäftigt bzw. beschäftigen wird.

So beispielsweise:

- die Bevölkerungsentwicklung oder generell die Altersentwicklung über 80 Jahre
- der Pflege- und Hilfe zu Hause-Stunden
- die Anforderungen an die Spitex-Mitarbeitenden (so bei Personalausfällen, anspruchsvolle Haltung der Klient:innen, Anforderungen über Umgang mit der EDV)
- Unzufriedenheit der Mitarbeitenden, welche sich trotz positiven Arbeitsbedingungen entwickeln kann
- Der Berufsausstieg der Pflegepersonen generell



Sie präsentiert die **Bevölkerungspyramide**, welche momentan aussieht wie ein Tannenbaum. Verschiebt man die Ausschläge der Babyboomer 20 Jahre nach oben, so erkennt man, dass die Personen, die noch im arbeitsfähigen Alter sind rein optisch viel weniger sind; d.h., Pflegepersonen werden nur schon von der Bevölkerungsentwicklung her viel weniger zur Verfügung stehen.

Quelle: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukuenftige-entwicklung/schweiz-szenarien.html>

Die **Berufsausstiege** der diplomierten Pflegefachpersonen kommen zusätzlich dazu. So haben nur ca. 60% die Absicht, im Pflegeberuf zu bleiben. Bei den FaGe's sind es sogar nur knappe 50%!

Quelle: <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/gr-d-14.09.34>

Welches sind die Gründe für den **Ausstieg in der Spitex Regio Frick** (Jahr 2024)?

- Überstunden und die fehlenden Möglichkeiten, die Überstunden zu kompensieren
- Rollenüberlastung durch zu viele Funktionen: beispielsweise als Pflegefachperson und Fallführende:r, gleichzeitig in der Planung (Disposition), Teamleiter:in, EDV-Beauftragte Person
- Unregelmässige Arbeitszeiten (Wochenende, Abends)
- Betriebswechsel
- (Früh-)Pensionierung
- Berufliche Weiterentwicklung: FaGe→ HF
- Berufliche Neuorientierung

Die Geschäftsführerin präsentiert einen Einsatzplan und zeigt die Schwierigkeit auf, wenn sich eine/ ein Mitarbeitende-/ r krank frühmorgens meldet. So muss eine Vertretung gesucht werden, die den Einsatz von den Kompetenzen her machen kann. Verschieben der Einsätze ist nur schwer möglich, da den Klient:innen verständlicherweise die Flexibilität fehlt. Auch müssen fixierte Zeiten berücksichtigt werden.

Früher konnte ein Pool mit Mitarbeitenden für Aushilfsituationen erstellt werden. Das ist in der heutigen Zeit kaum möglich. Obwohl wir mit Pensionierten und einer Einspringprämie arbeiten, lässt diese Massnahmen das knappe Personalmanagement kaum zu.

Weiter ist es schwierig, **diplomierte Pflegefachpersonal zu finden**. Die Rekrutierung erfolgt über die Plattformen spitexjobs.ch, sozjobs.ch sowie über die sozialen Medien wie Facebook, Instagram oder LinkedIn. Auch ist die Mund zu Mund Propaganda oder das Teilen der Inse-
rate über den Whatsapp-Status wichtig. Zeitungsinserate machen in der heutigen Zeit keinen Sinn mehr. Junge Menschen lesen in der Regel keine Zeitung mehr.

Wie der Präsident schon ausgeführt hat, macht es Sinn, **bestehende Mitarbeitende zu erhalten**. Es ist eminent wichtig, mit Massnahmen für die Gesundheit der Mitarbeitenden zu sorgen. Vorausgesetzt ist dabei aber, dass auch die Selbstfürsorge und die Verantwortung der Mitarbeitenden für sich selber besteht. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist ein grosses Thema für unseren Betrieb. So können die Mitarbeitenden am Dienstplan mitwirken, Freiwünsche sind möglich, die Zulagen sind vor Kurzem erhöht und Einspringprämien geschaffen worden. Ein Phänomen und die Gefahr sind aber dabei, dass sich die Betriebe in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen überbieten, um möglichst neue Mitarbeitende binden zu können. So ist die Verbesserung der Arbeitsbedingen mit Mehrkosten verbunden. Das muss den entscheidenden Stellen, den Finanzgebern und der Politik bewusst sein.

Pflegende Angehörige beschäftigen nicht nur die Medien sondern auch die vaka (Gesundheitsverband Aargau) und das Gesundheitsdepartement. Private Spitex-Firmen wie der «Pflegewegweisen» bereichern sich an den pflegenden Angehörigen. Die verdienen zwar mit einem Stundenlohn von CHF 38 sehr gut, die Firmen ziehen aber für eine Stunde Grundpflege folgende Beträge ein:

Leistungsart gemäss KLV	Normkosten / Stunden in Franken	Versichererbeitrag / Stunden in Franken	Differenz ¹
Art. 7 Abs. 2 lit.c Leistung erbracht von angestellten pflegenden Angehörigen	80.40	52.60	27.80

Sie erhalten von der Krankenversicherung CHF 52.60 plus den Beitrag des Kantons von CHF 27.80. Davon zahlen sie CHF 38 den pflegenden Angehörigen und der Restbetrag ziehen sie ein. Sie haben wenig Verwaltungskosten und keine Qualitätskontrolle. Der Kanton hat seine Beteiligung in diesem Jahr um CHF 10 reduziert. Grundsätzlich sollten die pflegenden Angehörigen innerhalb eines Jahres den Pflegehelfer:innenkurs besuchen. Nur so können die KLV-Leistungen der Grundpflege abgerechnet werden. Dieser Umstand wird aber kaum kontrolliert.

Im Kanton Zürich hat es Gemeinden, die unter der «Schwemme» der pflegenden Angehörigen leiden, sind sie doch die Restkostenfinanzierer.

Die Spitex Regio Frick würde pflegende Angehörige beschäftigen. Aber es müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

- Pflegehelferinnenkurs muss besucht werden und Termine dazu festgelegt sein
- In der Regel im Erwerbsalter oder Prüfung, ob Kriterium 1 erfüllt werden kann
- Arbeitsrechtliche Einstellung:
Qualitätskontrolle, Weiterbildungen, Teilnahme an Teamsitzungen

Ein gewünschter Effekt kann sein, dass wir durch die pflegenden Angehörigen neue Mitarbeitende gewinnen können.

Älterwerden im Fricktal:



Die Geschäftsführerin macht auf das Nachfolgeprojekt des Betreuten Wohnen in der Gemeinde aufmerksam. Unsere Spitex ist nicht mehr direkt involviert.

Beim Älterwerden im Fricktal ist die Plattform zentral. Massgeschneiderte Hilfe und der Zugang zu Veranstaltungen sind aufgeschaltet. Später entsteht die Möglichkeit, sich individuell beraten zu lassen.

www.aelterwerden-fricktal.ch

10 Gemeinden unterstützen das Folgeprojekt.

Ausblick 2025

Das Thema Gesundheit der Mitarbeitenden wird unser Hauptthema sein. Wir werden so Massnahmen gegen den Personalmangel als Hauptfokus der Strategie umsetzen.

Weiter sind wir daran, aus Kostengründen die Cloudlösung der EDV zu evaluieren. Die Zusammenarbeit mit den anderen Spitex-Organisationen im Fricktal ist ein Dauerthema.

2026 wird ein weiteres Audit stattfinden. Anpassungen an Prozesse und Strukturen beschäftigen uns dauernd.

Fragen zu ihrem Beitrag sind keine.

Dienstjubiläen

Wir freuen uns, dass **Regula Schmid 15 Jahre** ihre Persönlichkeit und Fachkompetenz als dipl. Pflegefachfrau und Berufsbildungsverantwortliche in unsere Spitex einbringt.

	Weiter ist Ramona Amstad seit 10 Jahren in unserem Betrieb. Sie hat als Pflegehelferin SRK begonnen, sich in der Nachholbildung zur FaGe entwickelt und sogar noch das Pflegestudium zur dipl. Pflegefachfrau HF erfolgreich gemeistert. Ihr Bericht ist im Jahresbericht 2025. Frühzeitig pensioniert wurde: Claudia Bossert, Pflegefachfrau FaSRK Wir konnten einige Eintritte verzeichnen, so: Pflege Tamara Hossli (Pflegehelferin SRK) Hilfe zu Hause Ottillie Loosen, Anita Meier, Heidi Trösch, Denise Hoffmann Dank Die Geschäftsführerin bedankt sich beim Vorstand für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit.
6	Jahresrechnung 2024 Es resultiert ein Jahresverlust von CHF 31'645. Der Betriebsertrag ist höher als im Vorjahr, wobei die Hilfe zu Hause Stunden zugenommen haben. Demgegenüber steht ein Anstieg des Aufwands beim Personalaufwand. Dies aufgrund der Personalfuktuation und Einführung neuer Mitarbeitenden. Ebenfalls zur Jahresrechnung gehört der Anhang. Dieser zeigt, was man aus der Bilanz und Erfolgsrechnung nicht lesen kann. Wir haben eine nicht bilanzierte Verpflichtung gegenüber der Leasinggesellschaft. Dies betrifft unsere Leasingflotte der Suzuki Ignis über 5 Jahre. → Die Jahresrechnung wird ohne Fragen und ohne Enthaltungen einstimmig genehmigt
7	Revisionsbericht Jahresrechnung 2024 Die Revision wurde von der UTA Treuhand in Frick durchgeführt. Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus welchen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht. Herr Florian Weiss der UTA Treuhand empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand die Decharge zu geben. → Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen
8	Festlegung des Mitgliederbeitrags Vorgeschlagen wird den Mitglieder-Beitrag weiterhin auf CHF 40.00 wie bisher zu belassen. → Der Vorschlag wird einstimmig angenommen
9	Budget 2025 Der Betriebsertrag für das Jahr 2025 haben wir vorsichtig leicht unter dem Ertrag für 2024 budgetiert. Der Personalaufwand wird einerseits wegen dem Personalmanagement höher werden (neue MA, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Anpassung der Krankentaggelder etc.), andererseits wegen der Anschaffung der Berufskleidung. Wir rechnen mit hohen Spendeneinnahmen wegen einer Erbschaft.

	Es wird in diesem Jahr keine Erhöhung der Gemeindebeiträge folgen. ➔ <i>Dem Budget 2025 wird einstimmig entsprochen.</i>
10	Verschiedenes und Umfrage Keine Wortmeldung
	Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesenden und lädt zum von den Spitex-Mitarbeitenden selbergemachten Apéro Riche ein.